



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 6 (6.2. – 12.2.2023), Datenstand: 14.2.2023

Zusammenfassung der 6. KW 2023

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung mit Fieber, Husten oder Halsschmerzen (ARE) ist in der 6. Kalenderwoche (KW) (6.2. – 12.2.2023) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (9,3 %; Vorwoche: 8,3 %). Dabei sind die ARE-Raten bei den bis 59-Jährigen gestiegen, bei den ab 60-Jährigen gesunken. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (2,1 %; Vorwoche: 1,7 %). Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 6. KW 2023 im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit, die Gesamt-ILI-Rate lag im Wertebereich der vorpandemischen Jahre. Aufgrund einer technischen Verzögerung beim Datenimport in der aktuellen Woche können sich die Ergebnisse für die 6. KW noch ändern.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 6. KW 2023 beruhen auf den Angaben von 5.485 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 502 eine ARE und 110 eine ILI (Datenstand: 14.2.2023, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

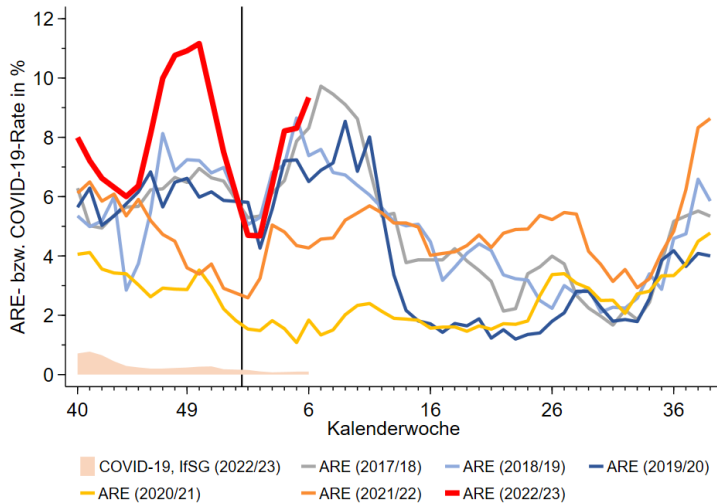
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022 (Stand der IfSG-Meldedaten: 15.2.2023).

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 9,3 % (entsprechend 9.300 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 6. KW 2023 etwa 7,8 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen oder Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Dieser Wert befindet sich im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Spannweite 2011 – 2019: 6,7 % bis 10,2 %).

In der aktuellen Saison (2022/23) wurde der bisher höchste Wert in der 50. KW 2022 mit 11,2 % erreicht, der sogar die Höchstwerte starker Grippewellen, die sonst üblicherweise im Februar beobachtet wurden, überstieg (z. B. Saison 2017/18; Abbildung 1, graue Linie). Ähnlich zum Verlauf der ARE-Rate in den vorpandemischen Jahren, war um den Jahreswechsel ein deutlicher Rückgang zu beobachten, gefolgt von einem Wieder-Anstieg seit dem Jahresbeginn.

Die aktuelle ARE-Aktivität in der Bevölkerung ist überwiegend auf die Zirkulation von Rhinoviren und humanen Metapneumoviren (hMPV) zurückzuführen, andere Atemwegsviren zirkulieren aber ebenfalls (Ende der Grippewelle 1. KW 2023; mit der 3. KW 2023 endete auch die RSV-Welle; siehe Abschnitt „Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza“).

Die wöchentliche COVID-19-Rate, die aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet wurde, lag in der 6. KW 2023 bei 0,102 % (sandfarbene Fläche in Abbildung 1). Das entspricht etwa 102 Fällen pro 100.000 Einwohnern bzw. rund 85.000 neu übermittelten COVID-19-Fällen in der 6. KW. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 6. KW lag die COVID-19-Rate mit 1,6 % deutlich höher (nicht abgebildet).

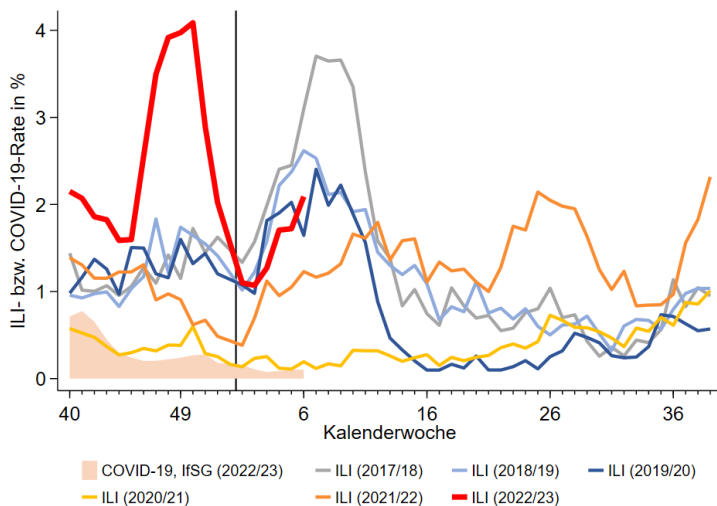
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 15.2.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Die Gesamt-ILI-Rate ist in der 6. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen und befindet sich aktuell bei 2,1 % (Vorwoche: 1,7 %). Das entspricht 2.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner bzw. ca. 1,7 Millionen neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 6. KW, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch. Wie auch bei der ARE-Gesamtrate ist eine Stagnation des Wertes von der 4. KW auf die 5. KW zu beobachten. Die Gesamt-ILI-Rate befindet sich aktuell im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 6. KW (Spannweite 2012 – 2019: 1,5 % bis 4,0 %).

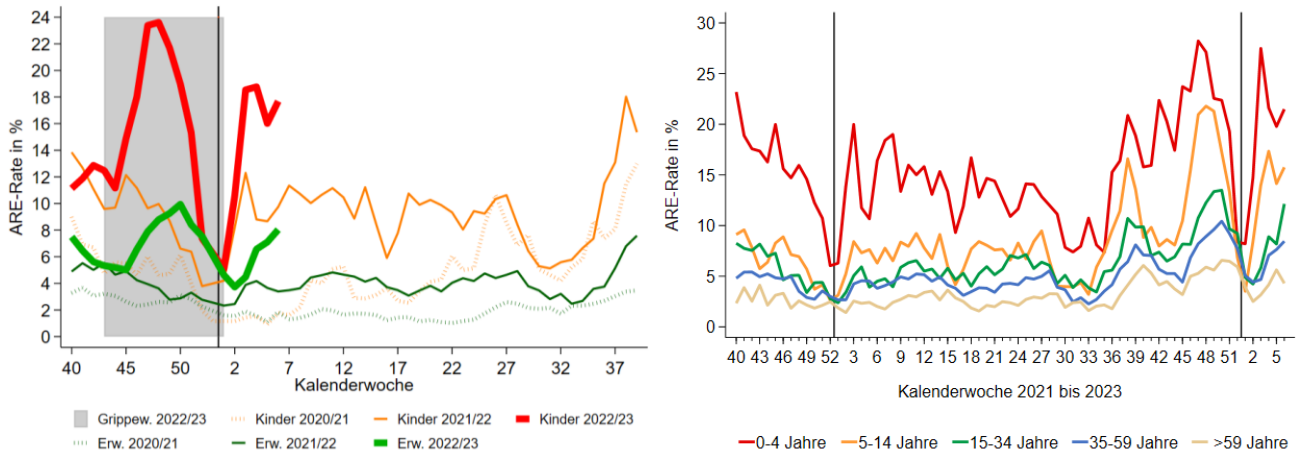
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der übermittelten, PCR-bestätigten COVID-19-Fälle bezogen auf die Bevölkerung in Prozent; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 15.2.2023). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Bei den Kindern bleibt die ARE-Rate seit vier Wochen auf einem hohen Niveau zwischen 16 % und 19 % (Abbildung 3, links). Diese Werte befinden sich im oberen Wertebereich bzw. über den Werten der vorpandemischen Jahre zu dieser Zeit (3. KW bis 6. KW). Die ARE-Raten bei den Klein- (0 bis 4 Jahre) und Schulkindern (5 bis 14 Jahre) verlaufen – auf unterschiedlichem Niveau – recht gleichförmig (Abbildung 3, rechts). Bei den Erwachsenen ist bei der ARE-Rate in den letzten vier Wochen ein steigender Trend zu verzeichnen (Abbildung 3, rechts). Die aktuelle ARE-Rate der Erwachsenen befindet sich im Wertebereich der vorpandemischen Jahre zur 6. KW.

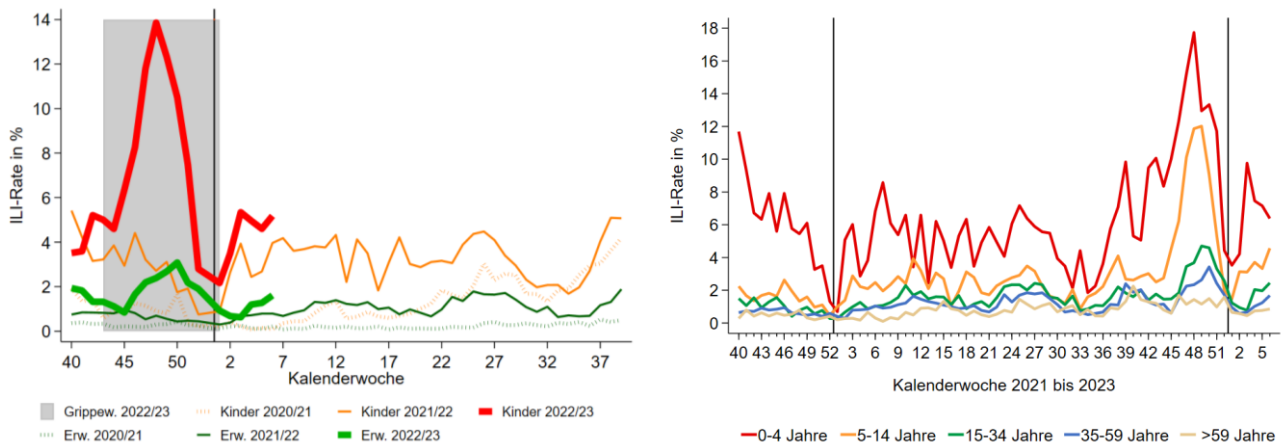
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippeperiode (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 6. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Wie auch bei den ARE-Raten, sind die ILI-Raten bei den Kindern in den letzten vier Wochen relativ stabil und bei den Erwachsenen leicht steigend (Abbildung 4, links). Ein Unterschied ist bei den beiden Altersgruppen der Kinder zu beobachten, bei denen die ILI-Rate der 0- bis 4-jährigen Kinder in den letzten Wochen eher sinkt und bei den 5- bis 14-jährigen Kindern eher leicht ansteigt. Die Werte der ILI-Raten bei Kindern bzw. Erwachsenen befinden sich im unteren Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. Als graue Fläche wurde die Dauer der Grippeperiode (nach Definition der AGI) in der Saison 2022/23 gekennzeichnet. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 6. KW 2023. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Gruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Gruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Links und rechts: Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 6. KW 2023 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit stabil geblieben ist. Die Zahl der Arztbesuche lag in der 6. KW im Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 6. KW 2023 in insgesamt 106 (64 %) der 165 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Rhinoviren (19 %) nachgewiesen, gefolgt von u. a. humane Metapneumoviren (hMPV, 18 %), Influenzaviren (13 %), SARS-CoV-2 (8 %), Respiratorischen Synzytialviren (RSV, 7 %) und humane saisonale Coronaviren (hCoV, 6 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) insgesamt stabil geblieben und liegt auf einem niedrigen Niveau unter den in vorpandemischen Jahren beobachteten Werten.

Nach Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza endete die Grippewelle in Deutschland mit der 1. KW 2023. Mit der 3. KW 2023 endete nach Definition des Robert Koch-Instituts auch die RSV-Welle. Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2023-06.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 6/2023; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/11134